

Gastronomiebetriebe, Museum, kulturelle Einrichtungen, Keltereien, Wochenmarkt

- 1. Bäckerei-Konditorei Günter Hoffmann**
Rumpenheimer Straße 1,
Tel. 0 6108 / 7 45 75
Mo. bis Fr. 7.00 – 12.30 Uhr,
14.30 – 18.00 Uhr,
Sa. 7.00 – 12.30 Uhr
Spezialitäten: Apfelweinbrot,
Schokopastete mit Apfelmazipan
und Logo der Apfelweinroute,
Hessenboller (Kreppel mit einer
Füllung aus Apfelweinvanille-
creme), wechselndes Angebot im
Kuchenbereich (gedeckter Apfel-
kuchen, Apfelstreusel, Schoko-
apfelkuchen, Apfel im Schlafrock)
- 4. Hobby-Kelterei Herbert Schneider**
Industriestraße 11,
Tel. 0 6108 / 70 05 20
Privat-Kelterei mit Obst aus
eigenen Beständen; Besichtigung
einer Apfelweinpresse nach
Absprache; kein Verkauf!

- 2. Stadtmuseum Mühlheim**
Marktstraße 2,
Tel. 0 6108 / 601-601
Mi. 14.00 – 19.00 Uhr,
So. 10.00 – 16.00 Uhr oder nach
Vereinbarung
Dauerausstellung der vor- und
frühgeschichtlichen Arbeitsgruppe;
wechselnd heimatbezogene sowie
Kunstaussstellungen
- 5. Alte Wagnerei**
Zimmerstraße 5,
Tel. 0 6108 / 79 08 40,
Di. bis Sa. 17.00 – 24.00 Uhr,
So. 11.30 – 24.00 Uhr,
Mo. Ruhetag
Äpfelwoi-Wirtschaft; im Sommer
mit Gartenwirtschaft; gutbürger-
liche Küche mit entsprechendem
Angebot an regionalen Speisen

- 3. Evangelische Friedensgemeinde Mühlheim am Main**
Pfarrstelle 2, Bert-Brecht-Str. 14
Tel. 0 6108 / 7 54 24
Gottesdienst für „bewegte
Christen“ mit anschließender
Bewirtung.
Apfelsamstag: Keltern mit histori-
scher Presse, Erntedankfest
- 6. Naturschutzbund Deutschland (NABU) – Gruppe Mühlheim am Main e.V.**
2. Vorsitzender Rembert Gödde,
Rumpenheimer Straße 60,
Tel. 06108/76240
Neuanpflanzung und Pflege von
Streuobstwiesen; verschiedene
Führungen und Exkursionen
(Flora und Fauna)

- 7. Kulturhalle „Schanz“**
Carl-Zeiss-Straße 6,
Tel. 0 6108 / 79 12 47,
Mo. bis Do. 19.00 – 00.00 Uhr,
Fr. und Sa. 19.00 – 01.00 Uhr,
So. Ruhetag
Ständiges, vielschichtiges kulturel-
les Angebot – auch mit regionalem
Bezug; Förderung der regionalen
Künstler; Gastronomiebetrieb – im
Herbst Keltereiprodukte; regionale
Speisen zu den entsprechenden
kulturellen Veranstaltungen;
Gartenbetrieb im Sommer
- 10. Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW)**
1. Vorsitzender Heinz Bruch,
Austraße 3, Tel. 06108/77268
Neuanpflanzung und Pflege von
Obstbaumbeständen; Baum-
schnittlehrgänge, Exkursionen

- 8. Privat-Kelterei Gebrüder Ricker**
Bornweg 19 und Wingertstraße 5,
Tel. 06108/7 45 82
Privat-Kelterei; eigene Obstwiesen-
bestände entlang der Route; kein
Verkauf!
- 11. Dietesheimer Schänke**
Martin Cerny
Neustraße 1, Tel. 06108/74447
Mo. bis Sa. 18.00 – 01.00 Uhr;
So./Feiertag 11.00 – 15.00 Uhr
www.dietesheimer-schaenke.de

- 9. Wochenmarkt Mühlheim**
Bahnhofstraße –
jeden Donnerstag von
8.00 – 13.30 Uhr
- 12. Obst- und Gartenbauverein Lämmerspiel e.V.**
1. Vorsitzender Bernd Scherzel,
Oberwiese 1, Tel. 06108/67108
Der Verein setzt sich für den
Schutz und die Pflege des Obst-
baus und der Landschaftspflege
ein.



HESSISCHE
APFELWEIN- UND
OBSTWIESENROUTE
Regionalschleife
Stadt und Kreis Offenbach



Apfelweinroute Mühlheim am Main

1. Bäckerei-Konditorei Günter Hoffmann, Rumpenheimer Straße 1
2. Stadtmuseum Mühlheim, Marktstraße 2
3. Evangelische Friedensgemeinde Mühlheim am Main, Untermainstraße 4-6
4. Hobby-Kelterei Herbert Schneider, Industriestraße 11
5. Alte Wagnerei, Zimmerstraße 5
6. Naturschutzbund Deutschland (NABU) – Gruppe Mühlheim a. M. e.V., Rumpenheimer Straße 60
7. Kulturhalle „Schanz“, Carl-Zeiss-Straße 6
8. Privat-Kelterei Gebrüder Ricker, Bornweg 19
9. Wochenmarkt Mühlheim, Bahnhofstraße
10. Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW), Austraße 3
11. Dietesheimer Schänke, Neustraße 1
12. Obst- und Gartenbauverein Lämmerspiel e.V., Oberwiese 1

Impressum:

Herausgeber:
Kommunale Arbeitsgemeinschaft zur
Förderung des Fremdenverkehrs in
Stadt und Kreis Offenbach

Realisation: Stadt Mühlheim am Main,
Fachbereich Bauen und Liegenschaften

Kartenwerk: Kreis Offenbach, Fachdienst
Umwelt - Geoinformation/Grafik -

Fotos: Stadt Mühlheim am Main
Öffentlichkeitsarbeit

Text: Gisela Rathert,
Stadt Mühlheim am Main

Layout: Petra Baumgardt

Auflage: 2.000

Stand: April 2013

Alle Informationen über die Gastronomie
und die Partnerbetriebe nach Angaben
der Besitzer

Informationen:

Stadt Mühlheim am Main
Fachbereich VI
- Bauen und Liegenschaften -
Friedensstraße 20
63165 Mühlheim am Main
Tel.: 06108/601-207
Fax: 06108/601-125
Internet: www.muehlheim.de

Weitere Informationen:
Kreis Offenbach,
Fachbereich II
Werner-Hilpert-Straße 1
63128 Dietzenbach
Tel.: 06074/8180-3424
Fax: 06074/8180-3945
e-mail: info@kreis-offenbach.de
Internet: www.kreis-offenbach.de

Apfelweinroute Mühlheim am Main



HESSISCHE
APFELWEIN- UND
OBSTWIESENROUTE
Regionalschleife
Stadt und Kreis Offenbach

Mühlheim in Kürze

Gelegen in einer der dynamischsten Wirtschaftsregionen Europas hat sich Mühlheim am Main viel von seinem ursprünglichen Charme bewahrt. Mit gut 28.000 Einwohnern verfügt Mühlheim mit seinen dazugehörigen zwei Stadtteilen – Dietesheim und Lämmerspiel – über sämtliche Vorzüge einer Stadt mittlerer Größenordnung.

Die malerische Altstadt mit ihren verwinkelten Gässchen und sorgsam restaurierten Fachwerkhäusern lädt zu einem historischen Rundgang ein. Der Weg führt vorbei am Abthof in der Pfarrgasse, der zum ehemaligen Fronhof des Klosters Seligenstadt gehört. Ebenfalls in der Pfarrgasse findet sich das 1861 erbaute Wachthäuschen, das 2008 restauriert wurde. Schon von Weitem ist der Kirchturm von Sankt Markus sichtbar, der ursprünglich als Wehrkirche zwischen 1150 und 1200 errichtet wurde und mit seinem charakteristischen Aussehen das Stadtbild in Mühlheims Unterort prägt. Im Stadtteil Dietesheim befindet sich die spätmittelalterliche Wendelinuskapelle, die 1450 erstmals urkundlich erwähnt wurde. Die Standorte der ehemals zehn Mühlen der Stadt erschließen sich auf dem historischen Mühlenwanderweg. Schmuckstück ist die gut erhaltene Brückenmühle, das Wahrzeichen der Stadt Mühlheim am Main. Die ca. 500 Jahre alte Mühle steht

Brückenmühle



unter Denkmalschutz und ist noch funktionsfähig.

Unsere Stadt verfügt über eine beeindruckende Vielfalt naturräumlicher Gegebenheiten. Gelegen inmitten reizvoller Landschaft ist Mühlheim eine grüne Stadt mit vielen attraktiven Möglichkeiten der Naherholung und hohem Freizeitwert. Von der Mainseite kommend bildet die Uferpromenade mit ihren beschaulichen Buchten und dem weitläufigen Flusspanorama das gelungene Entree der Stadt und ist beliebtes Ausflugsziel für Einheimische und Gäste aus der Region. Die Mühlheimer Uferpromenade ist Bestandteil des Main-Radweges, der von Mainz bis nach Bayreuth führt und bei Radfahrern, Inline-Skatern und Fußgängern gleichermaßen beliebt ist.

Die Bachläufe von Rodau und Bieber durchziehen das Stadtgebiet mit einer über Jahrhunderte geprägten, einzigartigen Auenlandschaft, die idyllische Ausblicke gewährt und zum Verweilen einlädt. Die Stadt Mühlheim am Main hat hier in den letzten Jahren Renaturierungsmaßnahmen durchgeführt, um den natürlichen Verlauf der Bäche wiederherzustellen.

Hessische Apfelwein- und Obstwiesenroute Mühlheim am Main



Ein besonderes Kleinod ist das Naherholungsgebiet „Dietesheimer Steinbrüche“ im Südosten der Stadt mit seiner reizvollen Seenlandschaft, schroff abfallenden Basaltwänden und lieblichen, naturnahen Mischwäldern. Naturfreunde finden in dem Naturschutzgebiet eine einzigartige, faszinierende Flora und Fauna.

Rund 16 km Straßen und Wege in der Stadt Mühlheim am Main gehören seit Mai 2000 zur Hessischen Apfelwein- und Obstwiesenroute und wurden in beiden Richtungen mit dem roten Apfel-Logo gekennzeichnet. Der Mühlheimer Rundkurs führt durch die Ortskerne der drei Stadtteile Mühlheim, Dietesheim und Lämmerspiel, am Mainufer entlang und durch idyllische Auen-, Wiesen- und Waldlandschaften. Man kann auch nur einzelne Bereiche ansteuern, unberührte Natur genießen, dem Stadtmuseum mit seinen interessanten Sammlungen und Ausstellungen einen Besuch abstatten und sich schließlich in einem der gemütlichen Apfelweinlokale stärken und erfrischen. Am

Verlauf des Mühlheimer Rundweges gibt es sieben Anschlusspunkte zu benachbarten Strecken der Apfelwein- und Obstwiesenroute. Drei Anschlüsse führen in Richtung Offenbach (über den Mainuferweg nach Rumpenheim, die Häuser Waldwegeschneise zur Käsmühle und den Lämmerspieler Weg nach Bieber). Nach Dörnigheim besteht jeweils eine Verbindung über die Mainfähre sowie die Schleuse in Dietesheim. Diese beiden Punkte sind über den Mainuferweg zu erreichen, der auch in östlicher Richtung die Route an Steinheim anschließt. Im Ortskern von Lämmerspiel gibt es eine Anbindung in südlicher Richtung nach Hausen. Über Dörnigheim kann man einen Abstecher in den Main-Kinzig-Kreis oder die Wetterau machen.

Auf der kleinen Mühlheim Karte dieses Faltblattes ist die Apfelweinroute rot markiert. Die Apfelweinlokale und Keltereien sowie kulturelle Einrichtungen sind durch das Logo mit dem roten Apfel

Historisches

Im Gebiet von Stadt und Kreis Offenbach kannte man den Apfelwein schon vor unserer Zeitrechnung. Die Kelten und Germanen stellten bereits 500 Jahre vor Christi Geburt ihren Ephiltrank (Apfeltrank) her; und in der Karolingerzeit war am Main der Apfel- und Birnenmost gleichermaßen beliebt. In alten Urkunden ist nachzulesen, dass Karl der Große um 800 die Anlage von Apfelgärten (Pomarium), regelrecht anordnete. Im Mittelalter wurde der Apfelwein nur für den Hausgebrauch gekeltert, denn seit der römischen Besatzungszeit tranken die Einheimischen hierzulande vornehmlich Wein aus Trauben, der aus hiesigem Anbau stammte. Erst als die Rebanpflanzungen in den Weinbaugebieten im Kreis Offenbach aufgrund zahlreicher Missernten infolge zu kalter Winter und sich ausbreitender Rebkrankheiten eingegangen



waren, bepflanzten die Winzer die ehemaligen Weingärten nach und nach mit Beerensträuchern und Obstbäumen.

Ab dem 16. Jhd. wurde der Apfelwein auch öffentlich ausgeschenkt und zwar in den ausgeräumten Wohnstuben der ehemaligen Weinbauern (Häcker). Es entstanden die sogenannten Hecken- und auch erste Gartenwirtschaften. So ein öffentlicher Ausschank musste dann seit 1641 in Frankfurt und Umgebung durch Heraushängen eines Fichtenkranzes mit einem Apfel in der Mitte gekennzeichnet werden. Die Kränze wurden zum unumstößlichen Symbol des Apfelweins in unserer Gegend.

Die Apfelweinherstellung

Nach den Zahlen des Hessischen Statistischen Landesamtes gibt es zurzeit im Kreis Offenbach rund 5500 Apfelbäume in landwirtschaftlichen Betrieben. In der Gemarkung Mühlheim befinden sich vor allem noch zwischen Dietesheim und Lämmerspiel alte Bestände an Streuobstwiesen. Dort gibt es auch eine alte Flurbezeichnung „Apfelstück“.

Wendelinuskapelle in Dietesheim



In Stadt und Kreis Offenbach wird auch heute noch ein gutes Stöffche gekeltert. Einige Wirte stellen ihren Apfelwein nach alten, von der Familie überlieferten Rezepturen her. Für den Apfelwein werden nur frisch geschüttelte, baumreife Äpfel verwendet. In einer elektrisch betriebenen Mühle werden die Äpfel zunächst zerrieben und anschließend unter der Kelter gepresst. Der ausfließende trübe Saft, der Süße, wird in einem Bottich gesammelt und von hier aus mit langen Schläuchen in die großen Apfelweinfässer im Keller der Kelterei geleitet.

Ein besonders aromatischer, spritziger Apfelwein entsteht, wenn die Früchte aus verschiedenen Anbaugebieten vermischt werden. Nach einer Faustregel ergeben drei Zentner Äpfel 100 Liter Apfelwein. Es ist gesetzlich vorgeschrieben, dass der Zuckergehalt des Süßen mindestens 45 Grad Öchsle betragen und das fertige Stöffche mindestens fünf Prozent Alkohol besitzen muss. Ein sehr guter Apfelwein hat 5,5 Prozent. Die beste

Kelterzeit für Apfelwein ist der Oktober. Mit dem Abpressen des Süßen wird oft schon im September begonnen. Aus dem Süßen entwickelt sich nach etwa 14 Tagen der Rauscher, der nur eine Lebensdauer von einigen Stunden hat. Danach klärt sich der gärende Most.

Nach alter Tradition wird der neue Apfelwein zum ersten Mal um Weihnachten herum ausgeschenkt. Dann ist der Neue ausgegoren. Sobald im Frühling die Apfelbäume blühen, muss der Apfelwein verstochen, also in andere Fässer umgefüllt werden.

Kulinarisches

In den typischen Apfelweinlokalen rückt man zum „Schoppepetze“ auf Holzbänken mit Freunden, Bekannten und auch Fremden an langen Tischen eng zusammen. Traditionsgemäß wird der Apfelwein aus Bembeln eingeschenkt. Er wird stets in gerippten Gläsern serviert. Und weil der Apfelwein hungrig macht, halten die Apfelweingaststätten typische Spezialitäten wie Rippchen oder Haspel mit Sauerkraut, Ochsenfleisch oder -zunge mit grüner Soße, echte Frankfurter, Fleisch- und Rindswurst sowie Handkäs' mit Musik oder auch einfach Laugenbrezeln bereit. Eine Mühlheimer Bäckerei und Konditorei bietet Köstlichkeiten aus Äpfeln und Apfelwein an, zum Beispiel Apfelweinbrot oder verschiedene Sorten Apfelkuchen.

Beschreibung der Route

Die Hessische Apfelwein- und Obstwiesenroute ist im Bereich der Stadt Mühlheim am Main als Rundkurs mit einer Länge von etwa 16 Kilometern ausgelegt. Sie führt durch die Ortskerne der drei Mühlheimer Stadtteile mit ihren Sehenswürdigkeiten und durch die idyllischen Wiesen- und Waldgemarkungen.

Die Wege sind gut geeignet zum Wandern und Radfahren und sind in beiden Richtungen mit dem Symbol der Hessischen Apfelwein- und Obstwiesenroute beschildert. Detailliert wird im Folgenden der Verlauf der Rundkurs-Route für den Bereich der Stadt Mühlheim am Main mit den wichtigsten Straßen und Wegen entgegen dem Uhrzeigersinn beschrieben. Die Route ist in dem kleinen Stadtplan innerhalb dieses Faltblattes eingezeichnet.

Ausgangs- und Endpunkt ist der Brückenmühlparkplatz in der Bahnhofstraße, der Mühlheimer Einkaufsstraße, an der donnerstags der Wochenmarkt stattfindet. Direkt an diesem Parkplatz befindet sich die Gaststätte „Alte Wagnerei“.

Von hier führt der Weg entlang des Rodaudammes zwei Straßen kreuzend bis zum Rathaus. Vom Rathaus aus verläuft die Route über den Hennigweg bis zum Müllerweg. Auf dem Hennigweg weisen Schilder auf den nahegelegenen S-Bahnhof Mühlheim, auf die Kulturhalle „Schanz“ und die Hobbykelterei Schneider hin.

Vom Müllerweg geht es über den Talweg in südlicher Richtung bis zur Abzweigung rechts zum Seerosenweiher. Am Seerosenweiher erreicht die Route den Stadtwald. Von hier

geht es über die Neue Schneise bis zur Kreuzung am Lämmerspieler Waldweg. Wenn man links abbiegt, führt dieser Waldweg direkt nach Lämmerspiel.

In diesem Ortsteil setzt sich der Obst- und Gartenbauverein Lämmerspiel e. V. engagiert für den Schutz und die Pflege des Obst- und Gartenbaus sowie die landschaftliche Pflege ein.

Am Sportzentrum Lämmerspiel verlässt man den Wald und fährt oder läuft über den Offenbacher Weg bis zur Einmündung Schumacherstraße. Von hier aus geht's bis zur Kreuzung Schlesierstraße und dort nach links bis zur Kindertagesstätte. Über den Rad- und Fußweg durch die Grünanlage erreicht man den Ortskern. An der Ampelanlage überquert die Route die Bischof-Ketteler-Straße (Hauptstraße) und mündet direkt in die Steinheimer Straße. Der Steinheimer Straße folgend verlässt man Lämmerspiel am Friedhof vorbei über den Radweg wieder in Richtung Wald.

Dieser Waldweg endet am Parkplatz Steinkaute. Von hier gelangt man, wenn man die Verbindungsstraße nach Steinheim nutzt, nach etwa 150 Meter zum linker Hand zum in nördliche Richtung führenden Feldweg zum Gailenberg. Dieser Weg verläuft entlang der Streuobstwiesenbestände über den Gailenberg durch ein kleines Waldstück direkt zum Naherholungsgebiet „Dietesheimer Steinbrüche“. An der dortigen Wegeschanke rechts abbiegend führt die Route am Vogelsberger See vorbei. An dessen Ende wendet



man sich nach links und erreicht die „Canyonbrücke“. Von hier führt der Weg in einem leicht nach rechts geneigten Bogen durch die Wiesen zum Hansteinweiher. Der Straße beim Hansteinweiher folgt man nach links in westlicher Richtung bis zum Pfaffenbrunnenweg. An der Kreuzung führt der Weg nach links, an den Vereinsgeländen vorbei, bis zur Einmündung zum Südring, den man überquert. Die Strecke geht nun am Sportzentrum Dietesheim vorbei zur S-Bahnunterführung am Haltepunkt der Bahn. Auf der anderen Seite der Unterführung im Stadtteil Dietesheim angekommen, folgt man links dem Verlauf der Wingerstraße bis zur Bettinastraße und fährt rechts ab noch einige Meter bis zur Ampelanlage an der Hanauer Straße. Unweit dieser Kreuzung ist die Dietesheimer Schänke zu finden.

Nach Überqueren der Hanauer Straße ist man in der Hauptstraße, an deren Ende der Weg nach links in die Untermainstraße führt. Hier befindet sich die Evangelische Friedensgemeinde. Kurz vor Ende der Untermainstraße biegt die Route rechts durch das Untermainort direkt auf den Mainuferweg ab. Am Mainuferweg

angekommen, biegt man links ab in Richtung Mühlheim und radelt oder wandert durch die Mainauen bis zum Fährufer. An der Fähre vorbei folgt man weiter dem Mainuferweg in Richtung Westen. Nach der Überquerung der kleinen Rodaubrücke erreicht die Route eine Wegegabelung. Hier biegt man links ab in Richtung Mühlheim und kommt nach kurzer Strecke an das Maintor. Hier ist ein Hinweisschild, auf dem die nahegelegene Mühlheimer Altstadt und die Bäckerei-Konditorei Hoffmann ausgewiesen sind, angebracht. Die Apfelwein- und Obstwiesenroute selbst verläuft vor diesem Maintor links abbiegend über den Rodaudamm oberhalb der Altstadt bis zur St. Markus Kirche. An der Kirche führt links eine kleine Brücke über die Rodau zur Bleichstraße. Dort biegt man rechts ab in Richtung Innenstadt und kommt zur Ampelanlage Offenbacher Straße, in deren Nähe auch das städtische Museum liegt. Nach Überqueren der Offenbacher Straße befindet man sich wieder in der Bahnhofstraße und erreicht nach etwa 100 Meter den Ausgangspunkt der Tour, den Brückenmühlparkplatz.